

Jahresbericht

Projekt Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit

2025

Adresse: Sonnemannstraße 3+6, 28239 Bremen

Tel. Projektkoordination: 0176 46641134

E-Mail: integrationscoaching@hoppenbank-ev.de

Erstellt von: T. Hoyer und A. Oldenburg



hoppenbank

EINGETRAGENER VEREIN

1. Einleitung

Sie lesen hier den Jahresbericht zum Projekt Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit mit der Laufzeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2026.

Dieses Projekt wird gefördert durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds des Landes Bremen.

Es wird hier durch individualisierte Hilfestellungen, Beratungen und Vernetzung professionell eine Unterstützung für Menschen mit straffälligem Hintergrund angeboten. Das Beratungsangebot wird sowohl innerhalb und außerhalb der JVA Bremen angeboten. Es wird der Übergang aus der Haft in das Alltags- und Erwerbsleben vorbereitet und begleitet.

Das Projekt und dessen Mitarbeitenden betreiben Vernetzungsarbeit sowohl mit Arbeitgebern als auch mit Bildungseinrichtungen, um für die Ratsuchenden eine erfolgreiche Vermittlung zu erreichen. Und diesen auch nachhaltig wertvolle Handlungskompetenzen zu vermitteln.

2. Projekterläuterung

Das Projekt Integrationscoaching begleitet beratend verschiedene Themenschwerpunkte der Zielgruppe. Das Team kann sowohl aufsuchend als auch begleitend tätig werden: Die Coaches nehmen Kontakt zur Zielgruppe auf, bauen eine Beziehung auf und unterstützen die betroffenen Personen in ihren persönlichen Bedürfnissen, damit sie ihren Alltag sicherer gestalten können. Zudem unterstützen wir den Prozess der Entlassungsvorbereitung aus der Haft, sowohl in Gruppen- als auch in Einzelangeboten. Als Fernziel streben wir eine Wiedereingliederung in ein Hilfesystem, in Arbeit, Selbstbestimmung und in die Nachbarschaft an.

2.1. Dienstleistung/Zielgruppe des Projektes:

Dienstleistungen des Projektes mit dem Schwerpunkt Arbeit sind:

- Berufsberatung (Berufswegeplanung)
- Stellenakquise
- Bewerbungserstellung
- Coaching zur Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungen

Wir helfen bei der Recherche geeigneter Maßnahmen (Bildung / Beschäftigung / Arbeit / Praktika etc.). Des Weiteren gewähren wir Unterstützung bei der Beschaffung, Digitalisierung und Aufbewahrung von Bewerbungsunterlagen. Wesentlicher Teil unserer Arbeit ist die Schulung der Hilfesuchenden, in Anfertigung von Bewerbungen.

Wir vermitteln Kenntnisse in Stellensuche, Bewerbungsstrategie und für Vorstellungsgespräche. Auch bieten wir konkrete Hilfestellung bei online Bewerbungen (ggf. Einrichtung einer Mail-Adresse). Wir führen die Kontaktaufnahme zu Arbeitgeber:innen und Bildungsträgern zusammen mit den Teilnehmenden durch.

Wir verfügen über umfangreiches Wissen in Beratung und Information über Jobcenter-Maßnahmen (z. B. Qualifikationsmaßnahmen, Arbeitsförderungsmaßnahmen, Bildungsgutscheine). Wenn die Teilnehmenden es möchten, dann stellen wir auch

Begleitung zu Behörden oder Bildungseinrichtungen sicher. Und liefern Unterstützung bei Anträgen und Formularen (z.B. ALG-Anträge). Es kann sowohl ein langfristiges Coaching als auch praktische und schnelle Hilfestellungen angeboten werden. Eine Teilnahme ist stets kostenlos und freiwillig.

Wie bereits erwähnt sind unsere Teilnehmenden stets Menschen mit straffälligem Hintergrund.

Eine weitere Zielgruppe unseres Projektes sind Personen mit gesundheitlichen Problemen, Suchtmittelkonsum, bzw. diagnostizierten oder unbehandelten psychischen Auffälligkeiten, die sich noch nicht mit ihrer Erkrankung auseinandergesetzt haben und demzufolge eine passende Behandlung oder Vermittlung in geeignete Betreuungseinrichtungen ablehnen und/oder für die es aufgrund ihrer Problemvielfalt (Doppeldiagnosen, also Sucht und eine seelische Erkrankung) in den einzelnen Hilfebereichen (aktuell) kein geeignetes Hilfeangebot gibt.

Das Projekt möchte hier Arbeitsmöglichkeiten und Organisationsformen entwickeln und als direkter Ansprechpartner zu Verfügung stehen für:

- Persönliche Gespräche der Lebenssituation, besonders nach der Entlassung aus der JVA
- Unterstützung bei der Arbeitssuche, Wohnungssuche, Gesundheitsfürsorge, z. B. Motivation und ggf. Begleitung zur ärztlichen Behandlung, Stärkung der Bereitschaft zur Teilnahme an weiterführenden Angeboten
- Vermittlung in für sie geeignete Hilfen
- Begleitung bei Fragen zur Existenzsicherung bzw. bei Behördenangelegenheiten (z.B. Jobcenter und Arbeitsagentur). Unterstützung bei der Suche nach Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten)
- Hilfestellung bei familiären Konflikten
- Besprechungen mit der Bewährungshilfe
- Begleitung zu Anhörungen und Gerichtsterminen
- Begleitung zu Rechtsberatungsstellen und Anwälten sowie Schuldnerberatungsstellen
- Erarbeitung einer Tages- und Wochenstruktur

Das Projekt bietet Gruppen- und Einzelgesprächsangebote innerhalb der JVA an. Es werden Kleingruppen zum Thema Sucht und Wiedereingliederung (ca. 5 Teilnehmer) innerhalb der Untersuchungshaft angeboten. Dies ist ein offenes Gruppenangebot.

In der Strafhaft (Männer) finden zwei Gruppen (Durchlauf 4 Monate und Durchlauf 12 Monate) für Menschen mit dem Schwerpunkt Sucht und Gesundheit statt. Darüber hinaus gibt es eine Gruppe in der Entlassungsvorbereitung mit dem Schwerpunkt der Nachsorge nach der Haft. Im Frauenvollzug gibt es ebenfalls eine offene Gruppe mit dem Schwerpunkt Sucht und Gesundheit. Im geschlossenen Männervollzug und Frauenvollzug besteht außerdem die Möglichkeit von Einzelsettings.

3. Zahlen / Statistik

3.1 Zielzahlen

Ziele:	Soll	IST 2023	IST 2024	IST 2025
Personen:	897	282	484	724
/davon weibl.	080 / 009,0%	019	036	069
/davon n. weibl.	817 / 091,0%	263	448	665
/davon Migh.	435 / 048,5%	152	275	424
/davon weibl. Migr.	035 / 003,9%	005	013	029
/davon n. weibl. Migr.	400 / 044,6%	147	262	395

Somit haben wir im Jahr 2025 240 Teilnehmende ins Projekt neu aufgenommen.

Aufstellung für 2023:	SOLL	Ist	Abweichung
TN insgesamt:	897	282	- 615 (68,6% fehlen)
davon weiblich:	080	019	- 061
davon weiblich mit Migrationsh.:	035	005	- 030
davon nicht weiblich mit Migrationsh.:	400	147	- 253

Aufstellung für 2024:	SOLL	Ist	Abweichung
TN insgesamt:	897	484	- 266 (46% fehlen)
davon weiblich:	080	036	- 44
davon weiblich mit Migrationsh.:	035	013	- 22
davon nicht weiblich mit Migrationsh.:	400	262	- 138

Aufstellung für 2025:	SOLL	Ist	Abweichung
TN insgesamt:	897	724	-173 (19,3 %)
davon weiblich:	080	069	- 11
davon weiblich mit Migrationsh.:	035	029	- 6
davon nicht weibliche mit Migrationsh.:	400	395	- 5

3.1.1 Beratungskontakte:

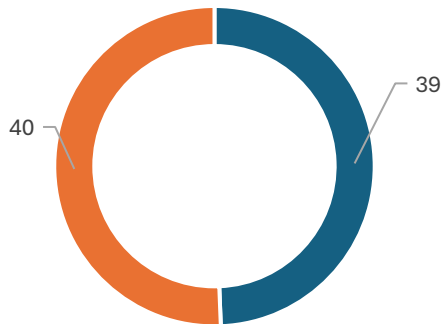
Zu Ende des Kalenderjahres 2025 konnte das Projekt 4.141 Beratungskontakte verzeichnen. Diese Zahl beinhaltet den Zeitraum 2023-2025. Im Jahr 2025 gab es insgesamt 1.515 Kontakte. 547 fanden davon in Gruppensitzungen statt.

Insgesamt 58 Teilnehmende befinden sich seit 2023 im Beratungsprozess.

3.2 Sozialdaten

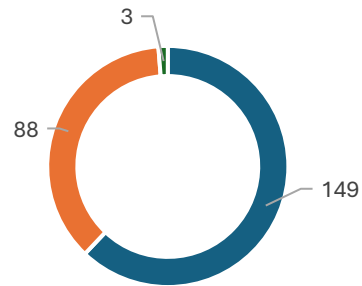
Im Folgenden einige Zahlen anschaulich dargestellt:

Altersdurchschnitt



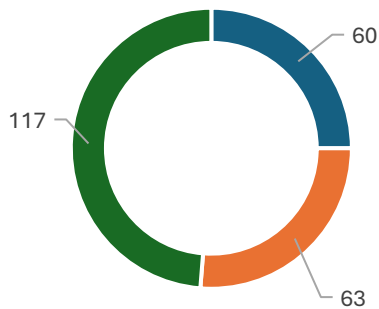
- Altersdurchschnitt 2025
- Altersdurchschnitt 2023-2025

Migrationshintergrund TN 2025



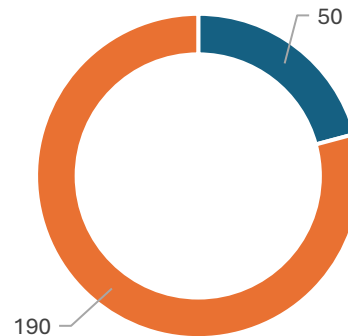
- mit Migrationshintergrund
- ohne Migrationshintergrund
- k.A. zur Migration

Duldung Arbeitserlaubnis



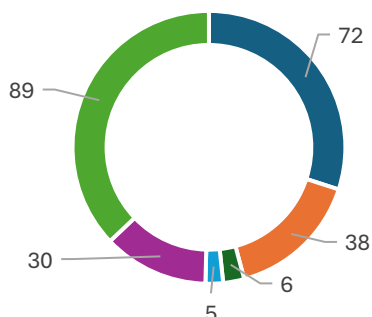
- TN mit einer Duldung / Aufenthaltsbestimmung
- TN (Migration) mit vorhandener Arbeitserlaubnis
- ohne Angabe

Berufsausbildung



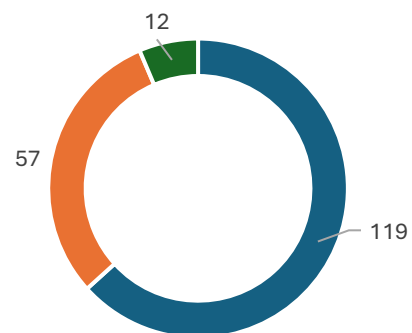
- TN mit Berufsausbildung
- ohne Angabe

Schulbildung



- Anzahl Teilnehmer:innen mit einfachem Schulabschluß
- Anzahl Teilnehmer:innen mit mittlerem Schulabschluß
- Anzahl Teilnehmer:innen mit höherem Schulabschluß

Flankierende Maßnahmen



- Einleiten von flankierenden Maßnahmen
- Vermittlung ins Netzwerk (Gesundheit, Institutionen, Beratungsstellen)
- Vermittlung 1. Arbeitsmarkt

4. Personaleinsatz / Qualitätsmanagement / Spendenberichte / Kooperationspartner / Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen und Tagungen o.Ä.

4.1. Personaleinsatz:

Name:	Funktion:	Qualifikation:	Stunden
Alina Oldenburg	Projektkoordination	Sozialarbeiterin	39,2 H
Judith Schleinitz	Intergrationscoach	Soziologin	39,2 H
Thomas Jünger	Intergrationscoach	Gesundheitswissenschaftler	39,2 H
Wolfgang Steinkamp*	Intergrationscoach	Dipl. Sozialpädagoge	39,2 H
Carmen Bach*	Intergrationscoach	Psychologin	39,2 H
Nina Oberjat*	Suchtberatung U-Haft	Sozialarbeiterin	20,0 H
Julia Schwan	Beratung	Rehabilitationspädagogin	08,0 H
Thomas Rieck	Suchtberatung	Suchtberater	12,0 H
Sarah Truscelli	Teilnahmemanagement	Kauffrau Büromanagement	35,0 H
Thomas Hoyer	Beratung	Dipl. Sozialpädagoge	
Denise Tietjen	Beratung	Sozialarbeiterin	
Georg Henke	Beratung	Jurist	

*ausgeschieden

Die im Projekt arbeitenden Menschen, haben auch im letzten Jahr zahlreiche Fortbildungen besucht. Auch wurden erfolgreich neue Mitarbeitende eingearbeitet und angeleitet.

Andere Mitarbeitende haben das Projekt verlassen und eine erfolgreiche neue Orientierung gewonnen.

4.2. Qualitätsmanagement:

In diesem Kapitel möchten wir näher auf die Zusammenarbeit mit unseren interessierten Parteien eingehen.

4.2.1. Rückmeldungen von Interessierten Parteien:

Als Interessierte Parteien werden für das Projekt, meist die Kooperationspartner:innen bezeichnet.

Wir erhalten regelmäßig Rückmeldungen von diesen Partner:innen.

Die Rückmeldung erfolgt durch Gespräche, Mails und Besprechungen. Diese Rückmeldungen werden anschließend in unseren regelmäßigen Teamsitzungen aufgearbeitet.

Einige positive Rückmeldungen:

Die Zusammenarbeit mit Fr. X als IC Arbeit und Gesundheit läuft hervorragend. Die VA25 ist sehr dankbar für die Unterstützung und dieses Angebot. // Leitung VA25

Einige negative Rückmeldungen:

Es wird Verbesserungspotential in Bezug auf die telefonische Erreichbarkeit bei Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit in der Sonnemannstr. mitgeteilt. Eine zuverlässigere Erreichbarkeit wäre wünschenswert. // Team SDdJ

4.2.1.2. Befragungen von Kunden:

In regelmäßigen Intervallen werden die Kunden (hier die hilfeschenden Menschen, Teilnehmende) befragt.

Diese Befragung zielt zum einen auf die Zufriedenheit der Teilnehmenden ab.

Zum anderen auf mögliche Verbesserungspotentiale hinsichtlich unserer Angebote und Beratungen.

4.3. Bewertung des Projektes:

Das Projekt wird sowohl von den Teilnehmenden als auch von den Kooperationspartner:innen als positiv bewertet.

Auch wir bewerten, dass letzte Jahr als sehr positiv.

Folgende Erfolge haben uns besonders bewegt:

- Gesundheitsveranstaltung
- Ausgewogenes Angebot an Gruppenangeboten
- Entlassungsbegleitungen

4.3.1. Erworbenes Wissen:

Im Laufe des letzten Jahres haben wir wieder weitreichendes Wissen zu unserem Arbeitsschwerpunkt erworben:

- Umgang mit dem SGB sowie Migrationsrecht
- Suchtprävention und Umgang mit Sucht
- Gesprächstechniken
- Entlass- und Übergangsmanagement

4.4 Spendenberichte:

Das Projekt Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit 2023-2026 bietet in der JVA Bremen verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote an. Die Gelder aus dem Selbsthilfefond wurden von vier Mitarbeitenden für die Sucht- und Motivationsgruppen in Haft genutzt. Die Gruppen finden auf verschiedenen Abteilungen statt. Insgesamt wurden 45 Inhaftierte erreicht. Die Zielgruppe umfasst Personen mit einer Suchterkrankung mit unterschiedlichen Vorerfahrungen.

In der Untersuchungshaft wurden die Gelder genutzt, um die Sucht- und Motivationsgruppen weihnachtlich mit Getränken, Keksen und süßen Gebäck zu gestalten. Im Dezember haben wir gemeinsam mit den Inhaftierten das Jahr Revue passieren lassen und die ungewisse Zeit in der Untersuchungshaft besinnlicher gestaltet.

Auf den anderen Abteilungen haben wir die Gelder vorrangig für Abschlusssitzungen (Frühstück, gemeinsames Essen) genutzt. Das Gruppenangebot wird für zwei bis drei Monate in einer festen Gruppe angeboten. In den Abschlusssitzungen wird in einem gemütlichen und entspannteren Rahmen über Zukunftspläne gesprochen. Die Teilnehmer haben reflektiert, welche Schritte in der kommenden Zeit anstehen, und welche Punkte für die Entlassung wichtig sind. Die Inhaftierten haben sich sehr über das Abschlusssessen gefreut und es als Wertschätzung wahrgenommen. Wir konnten uns auch auf diesem Weg für die Mitarbeit bedanken, haben Feedback erhalten und Verbesserungsvorschläge aufgenommen.

4.5 Kooperationspartner:innen

Zu Beginn des Jahres 2025 haben wir bei verschiedenen Kooperationspartner:innen vorgesprochen, um unser Beratungsangebot vorzustellen und alle aktuellen Ansprechpersonen sowie deren Zuständigkeiten mitzuteilen. Dies hat dazu geführt, dass es von verschiedenen Stellen Zuweisungen in das Projekt gab.

Mit folgenden Kooperationspartner:innen besteht eine enge Zusammenarbeit:

- JVA Bremen
- Soziale Dienste der Justiz Bremen
- Mittelgeber
- Projekte des Vereines Hoppenbank
- Beschäftigungsträger

4.6 Öffentlichkeitsarbeit:

In diesem Jahr wurden wir an mehreren Tagen von dem Regionalmagazin Buten un Binnen begleitet, um unsere Arbeit vorzustellen und Einblicke in unsere Arbeitsweise zu geben. Dabei wurde ebenfalls ein Teilnehmer näher vorgestellt. Die Berichterstattung hat uns sehr bewegt und die Bedeutung des Projektes aufgezeigt.

Zusätzlich besuchte uns im Juni 2025 der aktuelle Bürgermeister Bremens, Dr. Andres Bovenschulte. Wir haben die Gelegenheit genutzt und unser Projekt vorgestellt, unsere Arbeitsmethoden erläutert und aufgezeigt, wie wir im Bremer Hilfenetzwerk verankert sind.

Die Aktivitäten in der Öffentlichkeit und die dazugehörigen Berichtserstattungen haben dazu beigetragen, Transparenz zu schaffen und auf unser Projekt, den Verein und unsere Zielgruppe aufmerksam zu machen. Insgesamt waren es wertvolle Erfahrungen, die die Relevanz unserer Arbeit unterstreichen und neue Impulse für zukünftige Zusammenarbeiten schaffen.

4.7 Veranstaltungen und Tagungen:

Der Fachtag Gesundheitsversorgung in Haft & danach bot uns die Gelegenheit, uns aktiv in die Organisation einzubringen und verschiedene Themen mitzugestalten. So konnten wir einige unserer Teilnehmenden zu spezifischen Fragestellungen interviewen, was wertvolle Einblicke in deren Bedürfnisse, Erwartungshaltungen und Herausforderungen ermöglichte. Die gewonnen Erkenntnisse fließen in unsere alltägliche Arbeit ein und lässt unsere Beratungen an Realitäten anpassen.

Darüber hinaus nahmen einige Teammitglieder:innen an zwei Fachtagungen als Referierende teil, um selbst einen Workshop zu leiten. Dort hatten wir die Möglichkeit,

praxisnahe Beispiele aus unserer Arbeit vorzustellen und erfolgreiche Strategien zu besprechen. Durch den Austausch mit Kolleg:innen aus anderen Bundesländern konnten wir von deren Erfahrungen profitieren, Best Practice-Modelle kennenlernen und wertvolle Kontakte knüpfen.

5. Ausblick

Im kommenden Jahr wird sich unser Team professionell neu aufstellen. Wir ergänzen unser Angebot durch eine Peerkraft sowie eine Suchtberatung in der U-Haft wird ergänzt. Die Peerkraft wird Termine begleiten, Entlassungen unterstützen und für die Teilnehmenden ansprechbar sein. In der U-Haft ermöglichen wir eine Suchtberatung inklusive Therapievermittlung.

Darüber hinaus erweitern wir die Gruppenangebote und integrieren Inhalte des Sozialen Kompetenztraining. Im Jahr 2026 sollen neben den Gruppen in Haft auch zwei Gruppenangebote außerhalb der Haft entstehen. In diesen Gruppen wird der Fokus auf Freizeitgestaltung und Alltagsfähigkeiten liegen.

Des Weiteren wird das Beratungsangebot durch eine tiergestützte Maßnahme ergänzt. Ein ausgebildetes Pädagogikbegleithunde-Team wird ab 2026 in Einzel- und Gruppenmaßnahmen eingesetzt.

Wir setzen weiterhin auf eine professionelle Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner:innen, um eine nachhaltige und wirksame Unterstützung für die Teilnehmenden sicherzustellen.

Anhang



Besuch Bürgermeister Andres Bovenschulte 25.06.2025